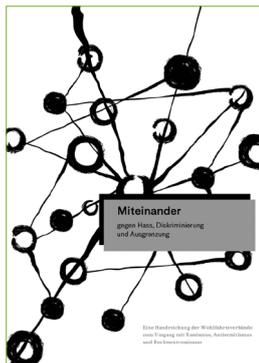


# Fachinformationen der Blätter der Wohlfahrtspflege

Blätter der Wohlfahrtspflege – Deutsche Zeitschrift für Soziale Arbeit – [www.bdw.nomos.de](http://www.bdw.nomos.de)

## Leitfaden gegen Rechtsextremismus



Die Wohlfahrtsverbände haben eine Handreichung zum Umgang mit Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus herausgegeben. Die extreme Rechte in Deutschland habe sich, so die Begründung, in den vergangenen Jahren tiefgreifend gewandelt und einen rasanten Aufstieg erlebt. Ihre Ideologie laufe den Werten von Wohlfahrtsverbänden diametral entgegen. Die Freie Wohlfahrtspflege sei deshalb besonders gefordert, gegen Rechtsextremismus und Rechtspopulismus aktiv zu werden. Die 44-seitige Broschüre »Miteinander gegen Hass, Diskriminierung und Ausgrenzung« enthält neben grundsätzlichen Ausführungen auch Handlungsempfehlungen für konkrete Situationen in der Sozialen Arbeit, wenn beispielsweise ein stadtbekannter rechtsextremer »Reichsbürger« in eine Schuldnerberatungsstelle nach Unterstützung in Finanzangelegenheiten nachfragt. Die Broschüre kann aus dem Internet heruntergeladen werden. [www.der-paritaetische.de](http://www.der-paritaetische.de)

## Neue Fördermöglichkeit durch Soziallotterie

Mit der Deutschen Postcode Lotterie gibt es eine weitere Soziallotterie auf dem deutschen Lotteriemarkt. Wenn bei der Auslosung der Lotterie ein bestimmter Postcode gezogen wird, gewinnen alle Nachbarn, die ein Los mit dem entsprechenden Postcode gekauft haben. Als

Hauptgewinn werden einmal im Monat 500.000 Euro ausgespielt, zudem gibt es kleinere Gewinne. Die seit vielen Jahren in den Niederlanden, Großbritannien und Schweden aktive Soziallotterie baut nun auch in Deutschland eine Lotterie auf, die gemeinnützige Projekte unterstützt. Der Förderung beträgt höchstens 10.000 Euro. Es können Projekte von freien, gemeinnützigen, sozialen Organisationen und Einrichtungen mit Sitz in Deutschland gefördert werden. Die nächste Bewerbungsfrist für Projekte ist am 20. September 2017. Der Antrag muss per E-Mail direkt bei der Postcode-Lotterie eingereicht werden. Die Förderkriterien und das Antragsformular stehen auf der Webseite der Lotterie zur Verfügung.

[www.postcode-lotterie.de/projekte](http://www.postcode-lotterie.de/projekte)

## Inklusion kommt voran

Viele Menschen mit Behinderung leben zwar noch in Großeinrichtungen; das ambulantes Wohnen aber wächst stetig. Das ist ein Ergebnis der neuen »Situationsanalyse zum Stand der Sozial- und Teilhabeplanung in Baden-Württemberg«. Die Ergebnisse einer Datenerhebung zur Situation von Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung und Menschen mit seelischer Behinderung aus den Jahren 2014 und 2015 hat nun der Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) vorgelegt. Bisher war zwar bekannt, wie viele Menschen mit Behinderung in Baden-Württemberg Eingliederungshilfe beziehen. Aber die Statistik traf keine Aussagen darüber, ob die Leistungsempfänger zum Beispiel im eigenen Stadt- und Landkreis wohnen oder andernorts und welche Angebote im Land vorgehalten werden. Die neue Studie soll diese Lücke schließen und Informationen für die Sozialplanung liefern. Die Studie steht im Internet kostenlos zur Verfügung. Der Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg ist eine Körperschaft

des öffentlichen Rechts. Mitglieder des Verbandes sind alle 44 Stadt- und Landkreise Baden-Württembergs. Die kommunale Behörde ist überörtlicher Träger der Sozialhilfe, der Jugendhilfe, der Kriegsopferfürsorge und Sitz des Integrationsamtes.

[www.kvjs.de](http://www.kvjs.de)

## Seniorenresidenz testet Alexa

Der nichtkommerzielle Altenheim-Betreiber Front Porch erforscht derzeit mit rund 50 Bewohnern einer Residenz in Kalifornien, ob der sprachgesteuerte Digital-Assistent Alexa von Amazon alten Menschen den Alltag erleichtern kann. Das berichtet die deutsche Zeitschrift Technology Review online in einer Reportage. Danach ist die Mehrheit der Teilnehmer mehr als 80 Jahre alt. Manche von ihnen brauchen Gehhilfen, und manche haben Seh- und Hörprobleme. Die meisten nutzen ihre Echo-Lautsprecher für einfache Alltagsaufgaben wie den Wecker zu stellen, Nachrichten, Musik oder Lesungen zu hören. Für einen Bewohner, dem die Hände zittern, ist es beispielsweise einfacher, das Internet mit Hilfe von Alexa zu durchsuchen statt mit Eingaben auf seinem Laptop oder iPhone. Die Erfahrungen der Teilnehmer sollen Informationen dazu liefern, wie künftige Versionen von Alexa noch nützlicher für Senioren werden könnten. In einigen Wochen will der Heimbetreiber die Echo-Lautsprecher der Test-Teilnehmer mit intelligenten Steckdosen und Thermostaten verbinden, so dass sich Licht und Heizung über Alexa steuern lassen.

[www.heise.de/tr/artikel/Alexa-fuer-Alte-3740767.html](http://www.heise.de/tr/artikel/Alexa-fuer-Alte-3740767.html)

## Ehrenamt per Whatsapp

Die Münchner Freiwilligenagentur Tatendrang verschickt seit einiger Zeit jede Woche eine Whatsapp-Nachricht mit einem Angebot an einen stetig wachsenden Verteiler. Hintergrund ist, dass sich im-

mer mehr Freiwillige kurzfristige, spontane und einmalige Einsätze wünschen. So haben bereits Ehrenamtliche bei der Münchner Freiwilligenmesse als Lotsen geholfen, im Heim für blinde Frauen den Keller aufgeräumt oder Bewohner der Lebenshilfe in den Zirkus begleitet. Die Freiwilligen sind unfall- und haftpflichtversichert und die Einrichtungen können sich darauf verlassen, dass die Freiwilligen der vermittelnden Agentur bekannt sind, da alle bereits dort ein persönliches Beratungsgespräch hatten. Für einige Freiwillige ist ein Einsatz auch der Einstieg in ein dauerhaftes ehrenamtliches Engagement.

[www.tatendrang.de](http://www.tatendrang.de)

### Einheitliche Kitas- Qualitätsstandards gefordert

Verbände, Gewerkschaften und Kita-Träger haben die Einführung von verbindlichen, bundesweit einheitlichen und wissenschaftlich fundierten Qualitätsstandards für Kindertagesstätten gefordert. Die beteiligten 26 Verbände begrüßen die von Bund und Ländern bereits erzielten Ergebnisse und erwarten, dass noch in dieser Legislaturperiode verbindliche Umsetzungsschritte erarbeitet werden, die bestehende Prozesse der Kita-Qualitätsentwicklungen in den Ländern mit aufgreifen. Ziel müsse die Sicherstellung einer hohen Betreuungsqualität überall in Deutschland sein.

[www.ag-familie.de](http://www.ag-familie.de)

### Vereine sollen Träger sozialer Einrichtungen bleiben

Vereine sollten sich weiterhin wirtschaftlich als Träger sozialer Dienste und Einrichtungen engagieren können. Das forderten in einem Fachgespräch am 24. März 2017 in Berlin der Landesverband des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, das Fortbildungsinstitut für die Pädagogische Praxis e. V. und der Dachverband Berliner Kinder- und Schülerläden e. V. Infolge aktueller Rechtsprechung insbesondere des Berliner Kammergerichts sehen sich viele eingetragene Vereine in ihrer sozialen Betätigung gefährdet. Auf einer eigenen Webseite werden die Beiträge der Veranstaltung dokumentiert und weitere aktuelle Informationen zur geplanten Neugestaltung des Vereinsrechts versammelt.

[www.vereint-engagieren.de](http://www.vereint-engagieren.de)

### Doppelschicht für Flüchtlinge in Jordanien

Morgens werden die jordanischen Kinder unterrichtet, nachmittags Schülerinnen und Schüler aus Syrien. »Double-Shift« (Doppelschicht) heißt das Modell, das Jordanien einsetzt, um zusätzlich zu den eigenen Schulkindern hunderttausenden von Flüchtlingskindern aus dem benachbarten Bürgerkriegsland eine Schulbildung zu ermöglichen. Wie es einem kleinen Land wie Jordanien gelingt, eine so gewaltige Herausforderung zu meistern, untersuchte ein Forschungsprojekt des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung, der Universität der Künste und der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung. Das Doppelschicht-System wird von Jordanien bereits seit 1960 praktiziert – damals ein Lösungsansatz, um überfüllte Klassenräume öffentlicher Schulen in Jordanien zu entlasten. Heute, mit mehr als 400.000 zusätzlichen Kindern aus Syrien, ist das Modell ein effektives Instrument, um möglichst allen Kindern eine Schulbildung zu ermöglichen und sie in die Gesellschaft Jordaniens zu integrieren. Derzeit gibt es einhundert Doppelschicht-Schulen im Land. Eine englischsprachige Webseite dokumentiert in Bildern, Videos und Grafiken umfassend in einer Kombination von sozialwissenschaftlichen und gestalterischen Methoden den Alltag an den jordanischen Schulen in Zeiten des Syrienkonflikts.

[www.double-shift.org](http://www.double-shift.org)

### Altersstudie zeichnet differenziertes Bild

Die Mehrheit der 65- bis 85-Jährigen in Deutschland blickt zufrieden auf das eigene Leben. Die materielle Situation dieser Generation hat sich in den vergangenen vier Jahren nochmals verbessert und der Gesundheitszustand ist stabil. Zu diesem Ergebnis kommt die Generali Altersstudie 2017, die das Institut für Demoskopie Allensbach im Auftrag der Generali Deutschland AG nach 2013 zum zweiten Mal durchgeführt hat. Allerdings fallen Unterschiede zwischen sozialen Schichten und Regionen auf. So stuften sechs Prozent der älteren Menschen in Deutschland ihre wirtschaftliche Lage als eher schlecht oder schlecht ein. Insgesamt verfügen die

65- bis 85-Jährigen über ein Haushalts-Nettoeinkommen von durchschnittlich 2.410 Euro im Monat. Im Vergleich mit den Ergebnissen der Studie 2013 sind dies gut 200 Euro oder zehn Prozent mehr. Die persönlichen, frei verfügbaren Mittel der 65- bis 85-Jährigen sind in vier Jahren um 20 Prozent von monatlich 522 Euro auf 628 Euro gestiegen. Allerdings gibt es auch hier erhebliche Unterschiede: Das frei verfügbare Einkommen differiert zwischen 351 Euro bei Personen der Gruppe mit niedrigerem Einkommen und durchschnittlich 1.027 Euro bei Personen der Gruppe mit höherem Einkommen. Die Generali-Altersstudie ist nur kostenpflichtig und im Buchhandel erhältlich (ISBN 978-3-662-50394-2, 19,99 Euro).

[www.ifd-allensbach.de](http://www.ifd-allensbach.de)

### »Vernetzt Euch«



Vielen alleinerziehenden Müttern und Vätern fehlen ein unterstützendes Netzwerk und Menschen, mit denen sie sich über ihre besondere Situation austauschen können. Der Verband allein erziehender Mütter und Väter in Nordrhein-Westfalen möchte deshalb die Vernetzung Alleinerziehender untereinander mit einem Motivationsfilm und einem Arbeitsbuch fördern. Das »Workbook für Alleinerziehende Netzwerker\*innen« soll Eltern schrittweise durch den Vernetzungsprozess führen und dabei auch die Potenziale Sozialer Medien in den Blick nehmen. Praxisbeispiele, Übungen und Checklisten zeigen zum Beispiel, wie über Facebook ein nachhaltiges Netzwerk mit Gleichgesinnten vor Ort aufgebaut werden kann. Die Broschüre ist zwar kostenlos, aber nur auf Bestellung erhältlich. Zusätzlich bietet ein Motivationsfilm, der über YouTube und Facebook verbreitet wird, Einblick in die Vernetzungserfahrung einer lokalen Gruppe. Er zeigt, was Alleinerziehende bewegt, sich zusammensetzen und welche Vorteile sie für sich daraus ziehen.

[www.vamv-nrw.de](http://www.vamv-nrw.de)

## Termine



**Kindertagesbetreuung:** Integration von geflüchteten Kindern. 1. November 2017 in Erkner bei Berlin. [www.deutscher-verein.de](http://www.deutscher-verein.de)

**ConSozial 2017.** 8. und 9. November 2017 in Nürnberg. [www.consozial.de](http://www.consozial.de)

**Forum Quartiermanagement.** Interdisziplinäre Fortbildung für Quartierakteure zur Aktivierung von Nachbarschaften und Projekten. 8. bis 10. November 2017 in Frankfurt am Main. [www.ba-kd.de](http://www.ba-kd.de)

**Die gutacht(er)liche Stellungnahme des Jugendamtes.** Die Mitwirkung des Jugendamtes im Gerichtsverfahren. 9. und 10. November 2017 in Berlin. [www.kbw.de](http://www.kbw.de)

**Praktischer Datenschutz und IT-Sicherheit für kleinere Organisationen.** 13. November 2017 in Berlin. [www.bfs-service.de](http://www.bfs-service.de)

**Wege in die digitale Zukunft.** Social Talk 2017 des Instituts für Zukunftsfragen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft an der Evangelischen Hochschule Darmstadt. 14. November 2017 in Darmstadt. [www.izgs.de/social-talk-2017](http://www.izgs.de/social-talk-2017)

**Fördermittelgewinnung bei Stiftungen.** 20. November 2017 in Köln. [www.bfs-service.de](http://www.bfs-service.de)

**Öffentlichkeitsarbeit mit einfachsten Mitteln.** Fast ohne Aufwand so richtig im Gespräch. 20. und 21. November 2017 in Marburg. [www.inform-lebenshilfe.de](http://www.inform-lebenshilfe.de)

**Teilhabepan trifft Gesamtplan.** 21. November 2017 in Berlin. [www.bar-frankfurt.de](http://www.bar-frankfurt.de)

**Social Media Marketing.** 23. November 2017 in Berlin. [www.bfs-service.de](http://www.bfs-service.de)

**Gemeinsam bewegen!** Kooperation. Partizipation. Inklusion. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie. 23. bis 25. November 2017 in Hamburg. [www.dgsp-ev.de](http://www.dgsp-ev.de)

**Zusammenarbeit im Team.** Förderung von Zusammenhalt und Kooperation. 27. bis 30. November 2017 in Berlin. [www.ba-kd.de](http://www.ba-kd.de)

**Einführung in psychiatrische Krankheitsbilder:** Dialogische Intensivtage zu psychischen Erkrankungen. 6. bis 8. Dezember 2017 in Berlin. [www.akademie.org](http://www.akademie.org)

**Das 5-Minuten-Gespräch.** 7. und 8. Dezember 2017 in Stuttgart. [www.bildungszentrum-wohlfahrtswerk.de](http://www.bildungszentrum-wohlfahrtswerk.de)

**Neues von Pinocchio.** Umgang mit Lügen im pädagogischen Alltag. 12 und 13. Dezember 2017 in Marburg. [www.lebenshilfe-hessen.de](http://www.lebenshilfe-hessen.de)

**Zwangskontexte konstruktiv nutzen.** Systemische Beratung bei Unfreiwilligkeit, Widerstand und fehlender Motivation. 13. und 14. Dezember 2017 in Münster. [www.fh-muenster.de](http://www.fh-muenster.de)

**Neue Organisations- und Denkmodelle für soziale Organisationen.** Herausforderungen für die Führung. Fachkongress der Internationalen Arbeitsgemeinschaft Sozialmanagement/Sozialwirtschaft e. V. (INAS). 28. Februar bis 2. März 2018 in Dresden. [www.inas-ev.eu/inaskongress-2018/](http://www.inas-ev.eu/inaskongress-2018/)

**Vorschau 2018:** Leistung, Vielfalt, Qualität: Werkstätten-Messe 2018. 18. bis 21. April 2018 in Nürnberg. [www.werkstaettenmesse.de](http://www.werkstaettenmesse.de)

**Demokratie und Soziale Arbeit.** Teilhabe, Solidarität und bürgerschaftliche Identifikation in einer pluralen Gesellschaft. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit. 27. und 28. April 2018 in Hamburg. [www.dgsa.de](http://www.dgsa.de)

**81. Deutsche Fürsorgetag.** 15. bis 17. Mai 2018 in Stuttgart. [www.deutscher-verein.de](http://www.deutscher-verein.de)

*Terminhinweise an die Redaktion willkommen: [gerhard.pfannendoerfer@gmail.com](mailto:gerhard.pfannendoerfer@gmail.com)*

## Kinderleben im Schleudergang

Die polnische Filmemacherin Anna Zamecka erhält den Dokumentarfilmpreis 2017 der SOS-Kinderdörfer. Der Film »Komunia« beobachtet das Leben des Teenagers Ola. Ihre Welt besteht aus einer abwesenden Mutter, dem trinkenden Vater und der Erziehung ihres autistischen Bruders Nikodem. Mit der anstehenden Erstkommunion des Bruders steht nun auch noch das zentrale Ereignis im römisch-katholischen Polen kurz bevor. Olas Leben ist eine Achterbahnfahrt zwischen permanenter Überforderung und gewissenhafter Verantwortung. Sie ist gleichzeitig Opfer ihrer zwangsläufig früh entwickelten Eigenständigkeit und Heldin des Familienalltags. Ein zehnmütiger Bericht über den Preis mit Ausschnitten des prämierten Films steht auf Youtube zur Verfügung ([https://www.youtube.com/watch?v=upIsaz\\_is1c](https://www.youtube.com/watch?v=upIsaz_is1c)). [www.sos-kinderdoerfer.de](http://www.sos-kinderdoerfer.de)

## »Uni der Straße« für Obdachlose

Der Verein für Innere Mission in Bremen hat zusammen mit der Universität Bremen und der Behindertenorganisation Martinsclub Bremen eine »Uni der Straße« gegründet. Zielgruppe sind in erster Linie obdachlose Menschen, die ein kostenloses und niedrigschwelliges Bildungs- und Veranstaltungsprogramm in Anspruch nehmen können. Die Dozenten kommen zum großen Teil aus der Wissenschaft oder der Lehrpraxis. Die Veranstaltungen bauen zum Teil aufeinander auf, wie etwa das Theaterprojekt, das im Vorjahr mit einer Einführung in Darstellendes Spiel begann und nun mit der Entwicklung von Szenen fortgesetzt wird. Finanzielle Unterstützung kommt von der »Aktion Mensch«, allerdings nur als Anschub für die ersten drei Jahre. Das Vorlesungsverzeichnis und weitere Informationen zu dem Projekt sind im Internet abrufbar. [www.uni-der-strasse.de](http://www.uni-der-strasse.de)

## Mit 18 Jahren ist plötzlich alles anders

Wissenschaftler der Universität Siegen haben in einer deutschlandweit einmaligen Langzeitstudie erforscht, wie sich Pflegekinder nach der Volljährigkeit entwickeln. Sie fordern als Konsequenz ihrer Untersuchung, dass sich die Strukturen der Jugendhilfe ändern müssen, denn

der 18. Geburtstag sei ein Tag, an dem sich für viele Pflegekinder alles ändert. Die offiziellen Jugendhilfemaßnahmen enden meistens, die Jugendhilfe bietet keine Beratung oder Unterstützung mehr an, weder für Pflegekinder, noch für Pflegefamilien. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen kommen in der Studie selbst zu Wort und wurden mit zeitlichem Abstand wiederholt befragt. Oft verlaufe für Pflegekinder der Start ins Arbeitsleben holpriger als bei jungen Erwachsenen, die bessere Startbedingungen und leibliche Eltern als Stütze haben. Einige der Interviewten haben ein paar Anläufe gebraucht, um wirklich zufrieden mit ihrer Wahl zu sein. Häufig seien diese schwierigen Phasen der Suche nach Orientierung aber zeitlich begrenzt. Viele hätten außerdem als Erwachsene eine gute Beziehung zu ihren ehemaligen Pflegeeltern. Die zentrale Bedeutung der Pflegefamilien für die gute Entwicklung unterstreiche, dass Pflegeeltern eine wichtige Ressource für die Kinder und für unsere Gesellschaft darstellen.

[www.idw-online.de/de/news676714](http://www.idw-online.de/de/news676714)

### Neues Praxisbuch über Zuverdienst-Möglichkeiten

Als ein Ergebnis aus dem Projekt »Zuverdienst für psychisch Kranke« hat die Bundesarbeitsgemeinschaft Integrationsfirmen ein Handbuch über Zuverdienst-Möglichkeiten vorgestellt. Mit ihrem Zuverdienstprojekt hat sich die Organisation in den vergangenen drei Jahren für die Verbreitung und Weiterentwicklung des Ansatzes insbesondere für Menschen mit psychischen Erkrankungen eingesetzt. Durch die Mitwirkung zahlreicher Experten aus der Praxis ist dabei unter der Federführung von Projektleiter Christian Gredig ein facettenreiches Kompendium über den Zuverdienst entstanden. Das Buch will alltagstaugliches Wissen um die konzeptionellen, rechtlichen und finanziellen Aspekte von Zuverdienstangeboten zur Verfügung stellen. Ergänzt wird das Werk durch Arbeitsmaterialien wie Beschäftigungsverträge und Musterkalkulationen.

Bundesarbeitsgemeinschaft Integrationsfirmen e. V., Christian Gredig (Hg.): Was tun. Zuverdienst. Chancen und Perspektiven. Psychiatrie Verlag, Bonn 2017. 242 Seiten. 29,95 Euro. ISBN 978-3-88414-681-1.

### Flüchtlinge zu Gesundheitslotsen qualifiziert

Elf syrische Flüchtlinge sind in einem viermonatigen Pilotprojekt an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin zum »Gesundheitslotsen für die psychiatrische Versorgung« qualifiziert worden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer übernehmen mit dieser Qualifikation nun die so dringend benötigte muttersprachliche Lotsenfunktion für Geflüchtete. Sie sind in der Lage, psychosoziale Belastungen früh zu erkennen, informieren über Hilfen und vermitteln Beratung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die bereits über eine pflegerische, pädagogische oder psychologische Grundausbildung verfügten, wurden in verschiedenen Themenfeldern der psychosozialen Arbeit qualifiziert und sie absolvierten ein vierwöchiges Praktikum.

[www.khsb-berlin.de](http://www.khsb-berlin.de)

### Pflege daheim durch Hilfskräfte nimmt zu

Pflegebedürftige Menschen werden in Deutschland zunehmend von Hilfskräften aus Osteuropa versorgt. In schätzungsweise 163.000 Privathaushalten lebt bereits eine osteuropäische Hilfskraft für eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung, wie aus einer Studie im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung hervorgeht. Das entspricht acht Prozent aller Haushalte, in dem ein Pflegebedürftiger wohnt. Einer Unterbringung in einem Pflegeheim stünden viele Pflegebedürftige und ihre Angehörige skeptisch gegenüber; sie fürchteten einen Verlust an Selbstständigkeit und Versorgungsqualität. Demenzkranken falle überdies ein Auszug aus der vertrauten Umgebung schwer. Die Studie »Pflege in den eigenen vier Wänden« steht auf der Webseite der Stiftung kostenlos zur Verfügung.

[www.boeckler.de/106575\\_109050.htm](http://www.boeckler.de/106575_109050.htm)

### Dokumentation: Die Konsequenzen des Bundesteilhabegesetzes

Über die von der Bundesvereinigung Lebenshilfe im Mai 2017 in Berlin organisierte Fachtagung zu den Chancen und Risiken des neuen Bundesteilhabegesetzes steht nun eine Online-Doku-

mentation im Internet zur Verfügung. Die von den fünf Fachverbänden für Menschen mit Behinderung getragene Veranstaltung wollte über die Einzelheiten des Gesetzes informieren und die Konsequenzen bei der Umsetzung diskutieren. So steht auf der Webseite auch der umfangreiche Beitrag von Michael Conty, Geschäftsführer der Stiftung Bethel, zur Verfügung, in dem er sich detailliert mit den Konsequenzen der nach und nach in Kraft tretenden Gesetzesänderungen für die Leistungserbringer in der Behindertenhilfe auseinandersetzt.

[www.diefachverbaende.de/dokumentation-fachtagung-bthg-0517.html](http://www.diefachverbaende.de/dokumentation-fachtagung-bthg-0517.html)

### Argumentationshilfe gegen Vorurteile im Betrieb

Eine neue Argumentationshilfe soll den Umgang mit diskriminierenden Vorurteilen gegenüber Zugewanderten im Betrieb erleichtern. Herausgeber sind der Verband binationaler Familien und Partnerschaften, das RKW Kompetenzzentrum und International Human Power. Die Broschüre erläutert, wie ausgrenzende Parolen im Betrieb entkräftet werden können, wie ein Klima der Offenheit und Akzeptanz geschaffen werden kann. Der Vorteil für Verantwortliche in Betrieben besteht nach Ansicht der Verfasser darin, dass keine großen gesamtgesellschaftlichen Debatten geführt werden müssen, sondern dass es genügt, alle Beteiligten an die gemeinsamen Unternehmensziele zu erinnern. Die 36-seitige Argumentationshilfe kann kostenlos als PDF-Datei heruntergeladen werden.

[www.rkw.link/argumentationshilfe](http://www.rkw.link/argumentationshilfe)

### »Nationales Gesundheitsportal« geplant

Gemeinsam mit 14 Partnern der Gesundheitsbranche hat das Bundesgesundheitsministerium eine »Allianz für Gesundheitskompetenz« gegründet. Ziel ist die Bereitstellung »verständlicher Gesundheitsinformationen« über Krankheiten. Ziel ist es, bis Ende 2018 ein »Nationales Gesundheitsportal« so weit eingerichtet zu haben, dass »vertrauenswürdige, wissenschaftlich belegte und unabhängige Gesundheitsinformationen« verständlich aufbereitet

in das Portal wandern können. Daneben soll die Informationskompetenz der Gruppen gestärkt werden, die sich nicht ausreichend um Informationen über ihre Gesundheit oder Krankheit kümmern.

[www.bundesgesundheitsministerium.de](http://www.bundesgesundheitsministerium.de)

### Förderfinder-App für berufliche Teilhabe

Das Informationssystem REHADAT hat eine neue App für die Suche nach Fördermöglichkeiten zur beruflichen Teilhabe veröffentlicht, denn für die Inklusion von Menschen mit Behinderung in den allgemeinen Arbeitsmarkt gibt es unterschiedliche Förderungen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Behinderte, Arbeitgeber und Berater können mit der App einerseits nach bundesweiter Regelförderung oder nach Sonderförderprogrammen der Länder suchen. Laut REHADAT sind zum jetzigen Zeitpunkt über 50 verschiedene Fördermöglichkeiten vorhanden. Die App gibt es sowohl für Android-Smartphones als auch für Apple-Geräte.

[www.talentplus.de/nachrichten-archiv/20170620](http://www.talentplus.de/nachrichten-archiv/20170620)

### »Wende um 180 Grad« für Leistungserbringer

Das Bundesteilhabegesetz biete für die betroffenen Menschen umfassende Chancen und sei geeignet, sie in allen Bereichen an die gesellschaftliche Teilhabe heranzuführen, schreibt Dr. Michael Konrad in der Frankfurter Psychiatrie-Zeitschrift »Treffpunkte« 3/2017. Der Geschäftsbereichsleiter Wohnen des Zentrums für Psychiatrie Südwürttemberg und Vorstandsmitglied des Dachverbands Gemeindepsychiatrie warnt gleichzeitig die Leistungserbringer in der Sozialpsychiatrie vor einer »Wende um 180 Grad«, die das Gesetz für sie bedeute. Nicht mehr die Belegung von Plätzen sei relevant, sondern der Aufbau von Fachassistenz-Teams, die attraktive Teilhabeleistungen erbringen und deren Angebote leistungsgerecht finanziert würden.

[www.bsf-frankfurt.de](http://www.bsf-frankfurt.de)

## Kennzahlen

*»Das Teuflische an den Zahlen ist, dass sie so einfach sind.«*

Hans Magnus Enzensberger, deutscher Schriftsteller (geb. 1929)

# 10

Zahl der Wochen, die eine überschuldete Person in Deutschland im Jahre 2016 durchschnittlich auf den ersten Beratungstermin bei einer Schuldnerberatungsstelle warten musste

# 1.333

Zahl der »rauschgiftbedingten Todesfälle« in Deutschland im Jahre 2016

# 14.304

Zahl der Verfahren in Deutschland im Jahre 2015 zur Unterbringung eines Kindes mit Freiheitsentzug (§ 1631b BGB)

# 56.400

Drittmittel in Euro, die jeder Professor im Jahr 2014 an deutschen Universitäten (ohne medizinische Einrichtungen und Gesundheitswissenschaften der Universitäten) im Durchschnitt eingeworben hat

# 43.470

Zahl der Tagesmütter und Tagesväter in Deutschland (Stichtag 1. März 2016)

# 98.858

Zahl der im Jahre 2016 genehmigten Wohngebäude in Deutschland

# 110.383

Zahl der in Deutschland im Jahre 2016 eingebürgerten Ausländerinnen und Ausländer